

# Inhaltsverzeichnis

**Burg Staufenburg** ..... 3



[<<< zurück](#) | [Sagen von Gittelde und der Staufenburg](#) | [weiter >>>](#)

# Burg Staufenburg

Eine halbe Stunde von [Staufenburg](#) auf einem großen runden Berge, der »Burg« genannt wird und mit kleinem Buschwerk bewachsen ist, steht ein altes Schloß, das im [Dreißigjährigen Kriege](#) zerstört sein soll. Noch etwas Mauerwerk, wie eine Stube im Umfange, ist da zu sehen. Es wird erzählt, von diesem Berge sei unser Herr [Jesus](#) gen Himmel gefahren in einer Wolke, die ihm unser Herrgott geschickt hätte. Darum ziehen nach diesem Berge zu Himmelfahrt aus [Gittelde](#) und drei, vier Stunden Weges ringsumher die Leute und aus Gittelde ziehen [Bäcker](#), [Fleischer](#) und [Wirthe](#) hin, die etwas feil haben. Dann steigen Sängler auf die alte [Ruine](#) und singen und beten dort. – Unter der alten Burg aber ist ein [Keller](#) oder ein Gewölbe, darin sitzt eine [Jungfer](#) mit mehrern [Zwergen](#). Alle sieben Jahr zu [Ostern](#) läßt sie sich sehen mit einem dicken Bunde [Schlüssel](#) an der Seite. Früher zeigte sie sich öfter, man hat sie aber einmal geprellt und hierüber erscheint sie jetzt so selten. Sie verweilt, wenn die sieben Jahr um sind, jeden Ostertag eine Stunde, von elf bis zwölf des Mittags, und harrt da auf ihre [Erlösung](#). Auch begleitet diese Jungfer ein weißes Spitzhündchen, welches früher wie sie noch nicht verwünscht gewesen ist, ihr Schoßhündchen gewesen ist. Es bellt, wenn die Stunde um ist, und sie thut einen lauten Quik, ehe sie verschwinden.

Auch hat einmal da ein [Hirt](#) gehütet, dem ist immer eine [Sau](#) fortgegangen, und wenn sie wiedergekommen ist, hat sie sich so dick gefressen, daß sie den ganzen Tag kein Fressen wieder angerührt hat, und das hat die Sau eine ganze Zeit lang gethan. Da ist ihr der Hirt einmal nachgegangen und sie hat ihn in ein [Loch](#) geführt, vor dem eine [Rose](#) geblüht hat, die hat er abgepflückt, da ist die Jungfer erschienen und hat ihn mitgenommen. Da hat er sich soviel Geld nehmen müssen, als er hat nur tragen können. Er ließ aber die Rose fallen, da hat sie immer gerufen: er sollte das Beste nicht vergessen; er aber hat die Rose nicht wieder aufgenommen. Wie er nun heraus gekommen ist, da ist sein Geld lauter Dreck gewesen und die Rose hat da wieder geblüht, wo er sie abgepflückt hat. Hätte er nun die Rose mitgenommen, so wäre sein Geld auch Geld geblieben, und er hätte durch die Rose die Jungfer erlöst.

Auch ist einmal der [Amtmann](#) vom Amte Staufenburg in das [Loch](#) an der Staufenburg gegangen, und hat da die [Sau](#) verfolgt, da ist die Jungfer ihm begegnet und hat ihn gefragt, was er hier thäte. Da hat er wieder gefragt, was sie hier mit seiner Sau anfinge. Da hat sie gesagt: die fütterte sie nicht um tauben Dunst, und danach hätte er nicht zu fragen, er sollte jetzt machen, daß er fortkäme, sonst erginge es ihm übel. Da hat er nur machen müssen, daß er fortgekommen ist, sonst hätte es ihn noch das Leben gekostet. Die Sau aber hat da dicke Milch und Reilsch (warmes Essen) gefressen, und hat drei Tagen nachher neun Ferkeln zur Welt gebracht, die haben alle neun sprechen können, sind aber bald gestorben, denn kluge Menschen und Thiere sterben eher als andere Menschen und Thiere, die dümmer sind. Die Jungfer mit Schlüssel an der Seite bleicht aus der Fohlenburg in der Kreuzbreite alle sieben Jahre Leinwand. Die ganze Fohlenburg ist dann voll Leinwand gedeckt, und der Spitzhund bewacht die Leinwand. Die Fohlenburg ist ein großer grüner Platz, der sich zum Bleichen eignet. Der Platz liegt, wenn man von Gittelde aus nach Amt und Burg Staufenburg geht, links.

## Quellen:

- *Sagen des Ober-Harzes und der Gegend von Harzburg und Goslar bis zur Grafschaft Hohenstein und bis Nordhausen, gesammelt und mit Anmerkungen herausgegeben von Dr. Heinrich Pröhle., 1853, Brockhaus Leipzig;*
- [Projekt Gutenberg.de](#)

[sagen](#), [proehle](#), [sagenoberharz](#), [harz](#), [gittelde](#), [münchehof](#), [stauffenburg](#), [beamter](#), [sau](#), [jungfrau](#), [schlüssel](#), [loch](#), [vergissdasbestenicht](#), [rose](#), [schatz](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:oberharz038&rev=1700575927>

Last update: **2025/01/30 11:03**

